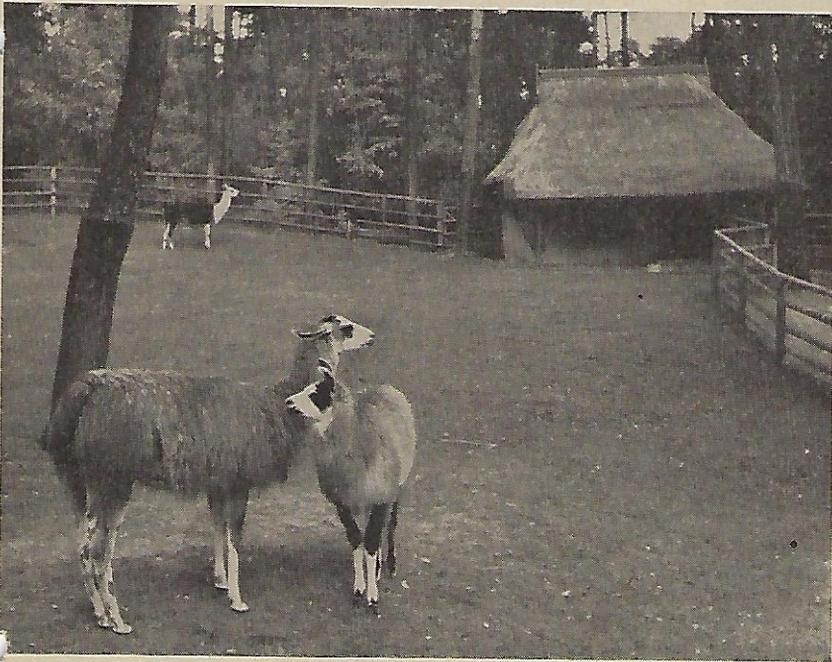


Alt-Mögeldorf

HEFT 5

MAI 1960

8. JAHRGANG



Lamagruppe im Nürnberger Tiergarten

Aufnahme: Hochbauamt der Stadt Nürnberg



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Belange und
Geschichte Mögeldorfs e. V.

Der Mögeldorfier Büttel

(Nach Archivunterlagen)

Wann das Amt des Mögeldorfier Büttels oder Amtsknechtes eingeführt worden ist, kann mit Sicherheit nicht gesagt werden. Als Gemeindebüttel, oder als Gemeindediener, wie er später auch genannt wurde, ist sein Amt sicherlich sehr alt. Er hatte als solcher die Vierer zu unterstützen. Diese Vierer waren ein Gremium - aus jedem Viertel des Dorfes ein Mann - das die dörfliche Obrigkeit repräsentierte. Unter ihrer Leitung und Anordnung hatte er Botengänge auszuführen, Bekanntmachungen auszuschellen und auszurufen, für die Ordnung im Dorfe zu sorgen und meist auch in Personalunion das Amt des Nachtwächters zu versehen.

Als aber Nürnberg 1442 daran ging seine Gemeindeherrschaft und seine Oberhoheit auf dem Lande auszubauen, vollzogen sich auch in Mögeldorf manche Änderungen. wurde eine Ortswehr errichtet. Die wehrfähigen Bauern wurden mit Speißen (Spießbürger), Pfeil und Bogen, Kollern, Eisenhüten und Schwertern ausgerüstet und unter Hauptleuten zu einer wehrhaften Formation zusammengefaßt. In dieser Zeit bekam auch das Amt des Büttels ein anderes Gesicht. Zwar blieb er weiterhin auch noch Gemeindediener, aber aus dem bisherigen Gemeindebeamten wurde doch ein städtischer, beziehungsweise, da Nürnberg in Mögeldorf die Oberhoheit ausübte, ein staatlicher Beamter, der dem neueingeführten Ortschaftshauptmann unterstellt war.

Diese neue Form seines Amtes spiegelt sich vor allem darin wider, daß der Büttel wie die Dorf- und Oberhauptleute auch - von der Stadt berufen, besoldet und



Besucht den Nürnberger TIER GARTEN

offiziell als Amtsknecht bezeichnet wurde. Dieser Amtsknecht war meist ein ausgedienter Stadtschütze, der als Büttel in Mögeldorf stationiert wurde. Seine Tätigkeit als gemeindlicher Beamter trat allmählich in den Hintergrund, dafür stieg seine Tätigkeit als Instrument der gemeindlichen, politischen und gerichtlichen Oberherrschaft der Stadt Nürnberg und stempelte ihn zum Hüter der Ordnung und unter Anweisung des Oberhauptmannes zum polizeilichen Überwachungs- und Vollzugsorgan, wobei er durch die Ortswehr, oder durch Nürnberger Stadtschützen unterstützt wurde. Seine Uniform bestand nach den Bestimmungen des Rates vom Jahre 1662 außer der Wehr in einem roten Rock, auf den der Büttel sehr stolz war. Seine Bezahlung durch die Stadt aber, schien ihn durch alle Jahrhunderte weniger Freude zu bereiten. Sie war äußerst dürftig und wenn er es mit den Mögeldorfer Bauern verdorben hatte, die ihn aus alter Tradition mitkommen ließen, dann war Schmalhans Küchenmeister.

Öfters kamen nicht nur die Mögeldorfer Oberhauptleute, sondern auch die Büttel um eine Erhöhung ihrer Bezüge beim Rat der Stadt Nürnberg ein, so im Jahre 1616. Sie wurde aber fast immer abgelehnt mit dem Bemerkten „weil andere mit dergleichen Begehren auch kommen würden.“ Es kam des öfteren vor, daß sich der Büttel „nicht mehr fortbringen konnte“, mit anderen Worten, daß er am Verhungern war. So wissen wir das von einem gewissen Hannsen Roßkorn, dem ein Ratsbeschluß vom 3. August 1640 galt: „Hannsen Roßkorn, Stadtschützen und gewesenen Büttels zu Mögeldorf Ansag, daß, weiln er wegen geringer Besoldung sich zu gedachten Mögeldorf nicht erhalten können, er sich hereinbegeben (nach Nürnberg), seither kein Nürnbergischer Büttel dasselbst gewesen, indessen sich aber allerhand Zank und Schlaghändel zugetragen, so nicht abgestraft worden, der markgräfliche Wildmeister sich aber verlauten lassen, wann meine Herrn keinen Büttel dahin verschaffen werden, er die Frevel selbst einfordern wolle, weswegen der Roßkorn bittet ihm seine Besoldung in etwas zu verbessern, alsdann er sich wieder dahin begeben und seinem Amt vorstehen wolle, soll man in die Kriegsstuben geben und bedenken lassen, wie solche Stell wieder zu besetzen, ob der Supplikant dabei zu lassen, oder ein anderer dorthin zu verordnen sei.“



Elektrohaus Hüttinger

Elektro-Installationsgeschäft
Mögeldorfer Hauptstr. 51 · Ruf 571337

- Radio-Reparaturen
- Elektro-Bedarfsartikel
- Lampen und Lüster
- Radiogeräte
- Haushaltgeräte
- Auto- und Motorradbatterien

Auch auf bequeme Teilzahlung!

Ein eigenes Büttelhaus in Mögeldorf gab es nicht. Zwar beratschlagte der Rat des öfteren darüber, so im Jahre 1592 (16. Nov.), als man statt des Büttels einen Waldschützen in Mögeldorf stationieren wollte: „Es ist zu bedenken befohlen, weiln sich bisher viel Tumult und Beschädigungen zu Mögeldorf zugetragen, ob nicht gut wäre, daß man nit allein der Fraiß, sondern auch der Vergewaltigungen halben, einen Waldschützen dahin setzen und verordnen tät“ und 1593 (5. Juni) stand das eigene Büttelhaus erneut zur Beratung. Man ließ es aber anscheinend beim Büttel und bei der Mietwohnung.

Anfangs befand sich die Büttelwohnung in der heutigen Christophstraße, in dem Nebengebäude der Rieterschen Taferne (Ritter St. Georg), später im sogenannten „Lumpenhäuschen“ der Papiermühle, Kirchenberg 2, das uns ebenfalls als Büttelhaus überliefert ist.

Im Jahre 1729 bekam die Frau „Oberwachtmeister“ trotz des Hungerlohnes ihres Büttels, einen so heftigen Anfall von Größenwahn, daß der Rat der Stadt eingreifen mußte. Sie maß sich an, bei der Kommunion an der Spitze der besseren Bürgerfrauen zu stolzieren, was ein großes „Aufschau“ erregte. Der Rat mußte ihr bedeuten, daß sie sich bescheiden in die hinteren Reihen einzugliedern habe. Im Jahre 1724 war der Amtsknecht gestorben. Er war so unbeliebt, daß der Rat vier Nürnberger Schützen nach Mögeldorf abordnen mußte, um den Sarg des Toten zu Grabe zu tragen, da sich ganz Mögeldorf weigerte, dem verfloffenen Hüter des Gesetzes die letzte Ehre zu erweisen. by

Die Arbeits-Gemeinschaft benötigt fürs Archiv 1 ausgedienten Tisch und 1—2 Stühle. Wer kann solche Möbelstücke entbehren?

Meldungen erbeten an Geschäftsstelle Blumröderstraße 15 a



Kein Schmutz im Haushalt u. Keller
durch
staubfreie Kohle
(ohne Mehrpreis)

**WILHELM
DICK & CO. KOHLENGROSSHANDEL**
NÜRNBERG • OSTENDSTR. 136 • TEL. 5 71155

**Sport
Schem**

**NÜRNBERG
VORD. LEDERGASSE 18**

Für jeden Sport

die richtige Ausrüstung und Bekleidung

Verlangen Sie kostenlos unseren reichbebilderten Sport-Katalog.

Das Alt-Mögeldorfer Geschlecht der Friedrich

In diesen Tagen betteten wir ein altes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft in die Mögeldorfer Heimat Erde bei dem kleinen Kirchlein: den Regierungsoberbaurat Konrad Friedrich. Er war alt an Jahren (83) und reich an alter Mögeldorfer Tradition.

Die Friedrichs existierten in Mögeldorf in zwei Geschlechtern. Sie gingen zu Beginn des vorigen Jahrhunderts aus Handwerkerfamilien hervor. Die Linie Konrad Friedrich entstammt männlicherseits einem Maurergeschlecht, mütterlicherseits der Zimmermannsfamilie Bierlein. Sie entwickelte sich über den Maurerpazier zum Baumeister- und Architektenberuf. Die andere Linie heiratete als Zimmergeselle in das Bauerngeschlecht der Oppel, Besitzer des Schloßbauernhofes der Holzschuher am heutigen Volksgarten, und entwickelte sich zum Großbauerngeschlecht.

Es ist überhaupt reizvoll die alten Mögeldorfer Geschlechter in ihrem beruflichen Werdegang zu verfolgen und die ständige Blutauffrischung festzustellen, die mit dem Aussterben alter Familien immer wieder neue Namen bringt. Insbesondere waren es die Steinbrüche auf dem Schmausenbuck, die Menschen aus dem weiten Nürnberger Hinterland anzogen. Die Mögeldorfer Steinbrecher waren eine besondere Kaste im alten Mögeldorf. Aber auch Nürnberg mit seinen lebhaften und ständigen Bauarbeiten, zog Handwerker, vor allem Maurer- und Zimmermannsgesellen an, die vorzogen, nicht in der Stadt, sondern in der Nähe auf dem Lande zu wohnen. Die meisten dieser Zuwanderer gründeten in Mögeldorf Familien, heirateten in Gütchen und Wohnungen ein und viele von ihnen brachten es auch zu Großfirmen Steinbruchbesitz, im Bau- und Handelswesen.

Freilich auf mehr als 3—4 oder 5 Generationen brachten es diese Handwerkerfamilien - übrigens auch die Bauernfamilien - nicht, denn die nahe Großstadt und das Leben in ihr und auch die weite Welt, lockte zu sehr. Wenn es daher eine Familie im Mannesstamme auf eine dauernde Selbsthaftigkeit von 150 Jahren brachte, so kann man heute ruhig von einem alteingesessenen Geschlecht sprechen. Wir haben aber nur wenige solcher Geschlechter, darunter eben die Familie Friedrich.

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen und bei Vergebung von Aufträgen unsere Inserenten.

Zum Selberstreichen:

Tüncherfarben, Ölfarben
Lackfarben, Rostschutzfarben
Deckenbürsten, Pinsel
Spachteln etc.

Guten Rat erteilt Ihre
FACH-DROGERIE

DENNERLEIN

Nürnberg-O, Ostendstraße 191

Das altbekannte Fachgeschäft

· OPTIKER ·



Nürnberg - Königstr. 81
Spezialinstitut für moderne Augengläser
Am Königstor

Unser verstorbenes Mitglied Konrad Friedrich entstammte dem Baumeistergeschlecht der Familie Friedrich, das sich um 1880 in der Laubestraße sein eigenes neues Heim schuf. Der Sohn Konrad Friedrich wurde hineingeboren in eine Zeit, die das letzte Viertel des vorigen Jahrhunderts noch mit umfaßte, in eine Zeit in der man in Mögeldorf noch nichts wußte von einer Nürnberger Vorstadt, in eine Zeit in der unser Mögeldorf noch eine gute Stunde von Nürnberg entfernt lag, in eine Zeit in der sich unser damaliges Dorf noch sein einfaches, schlichtes bäuerliches Aussehen, seine seit Jahrhunderten überlieferten Sitten und Gebräuche bewahrt hatte, in eine Zeit von der unsere Jugend heute kaum mehr etwas weiß.

In dieser Zeit verlebte Friedrich seine Jugend und erfaßte diese Zeit mit hellem Verstand, mit seinem jederzeit wachen Geist und schloß sie als Heimat liebevoll und tief in sein empfängliches Herz ein. Nach seiner Schul- und Studentenzeit nahm er diese seine Heimat mit hinaus in den Beruf des Architekten und ins Leben, wo ihn der Heimatgedanke immer höchstes Prinzip und Richtschnur blieb.

Als sich dann sein Berufsleben als Regierungsoberbaurat vollendet und er in Ruhe ging, da zog es ihn mit unwiderstehlicher Gewalt in seine Heimat zurück. Hatte er schon früher angefangen die Geschichte seines Geschlechtes zu erforschen, machte er sich in seiner Ruhezeit daran, die Stätten seiner Jugend im alten Gewande und im alten Geiste zu sehen, sie mit Feder und Zeichenstift festzuhalten, alte

Der Kenner kauft sein Pflingst- und Kirchweihbier bei

Wilfried Kunstmann

Biergroßhandlung

Nürnberg, Schmausenbuckstr. 62 · Tel. 57 14 12

Qualitätsbiere namhafter
deutscher

Exportbrauereien:

Bayer. Staatsbrauerei
Weihenstephan

Löwenbräu München
Maiselbräu Bayreuth

Spezialität: Weizenbiere
Nährbiere - Diätbiere

Sitten und Gebräuche, die er in seiner Jugend mit erlebte, niederzuschreiben, alte Häuser, markante Persönlichkeiten seiner Jugend zu skizzieren und zu schildern.

Dabei kam ihm sein außerordentlich gutes Gedächtnis zustatten, das sich bis ins Einzelne genau jedes Details erinnerte, seine zeichnerische Veranlagung und seine gewandte Feder. Eine ganze Reihe von Aufsätzen aus seiner Hand mit K. F. signiert, konnten wir in unserer Monatsschrift „ALT-MOGELDORF“ veröffentlichen, die allen Lesern große Freude brachten. Und erst vor einigen Wochen noch machte er sich an die Arbeit über die Geschichte der alten Mögelderfer Vereine, ihr Wirken und ihre Schicksale. Nun Gott hat ihm die Feder aus der Hand genommen. Im Grabe seiner beiden Schwestern, das er immer liebevoll und sorgfältig gepflegt hat, ganz in der Nähe des Eingangs zum Mögelderfer Kirchlein, fand er als letzter seines Stammes die ewige Ruhe.

Sein Geist aber wird unter uns weilen, besonders in unserer Arbeitsgemeinschaft. Wenn er auch infolge seines hohen Alters in letzter Zeit nicht mehr an unseren Versammlungen teilnehmen konnte, brachte er in seiner stillen und unermüdlichen Arbeit unseren Verein auf dem Wege der Erforschung der jüngeren Vergangenheit unserer Vorstadt um einen guten Schritt näher. Und das danken wir ihm von ganzen Herzen.

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER SCHREINERARBEITEN

GEORG QUENZLER

SCHREINERMEISTER

NÜRNBERG · OSTENDSTRASSE 195 · TELEFON 57 1575



Tafelfeldstraße 23/25 · Peter-Henlein-Straße 43 · Alexanderstraße 6